



## Klima- und Energie-Modellregion

### ALTHOFEN UMGEBUNG

#### Bericht der

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III
  
- Zwischenbericht
- Endbericht

---

#### Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

# 1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	KEM ALTHOFEN UMGEBUNG
Geschäftszahl der KEM	B671817
Trägerorganisation, Rechtsform	RM Regionalmanagement kärnten:mitte GmbH
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)?  Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	n
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion:  - Anzahl der Gemeinden:  - Anzahl der Einwohner/innen:  - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	6  17356  Die KEM Althofen Umgebung liegt geographisch in Mittelkärnten und umfasst die Gemeinden Althofen, Friesach, Guttaring, Kappel am Krappfeld, Metnitz und Straßburg. Das Gebiet hat eine Fläche von ca. 557 km <sup>2</sup> und vorwiegend land- und forstwirtschaftlich genutzt. Althofen ist durch seine industriellen Großbetriebe ein wichtiger Wirtschaftsstandort in Mittelkärnten.
Website der Klima- und Energie-Modellregion:	<a href="http://www.region-kaerntenmitte.at/regionalmanagement/klima-und-energiemodellregionen/kem-althofen-umgebung/">http://www.region-kaerntenmitte.at/regionalmanagement/klima-und-energiemodellregionen/kem-althofen-umgebung/</a>
Büro des MRM:  - Adresse  - Öffnungszeiten	Hauptplatz 8, 9330 Althofen  Montag bis Freitag 09:00 – 12:00 Uhr
Modellregions-Manager/in (MRM)  Name:  e-mail:  Telefon:  Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:	Reinhard Primavesi  Info.KEM@kaernten-mitte.at  04262 2288-12  Vertriebsmanager in verschiedenen Industriebetrieben in der Region (Vertriebsleiter - Kettenwerke Brückl, Hobas Rohre GesmbH, Productmanager - Treibacher Chemische Werke <b>20 Jahre Erfahrung im Geschäftsbereich regenerative Energien und Energieeffizienz (Biomasse, Solar und Photovoltaik)</b> Geschäftsführer - EN-TECH Energietechnikproduktion GmbH, FIRE FOX Bioheizsysteme GmbH, Key Account Manager- Ebner Technology GmbH, Werksvertretungen für Ludwig Wassertechnik GmbH, IMP Energy Efficiency Pumps – Slowenien, Ohle Infrarot-Heizsysteme, Hamburg, Aprezo – Energieeffiziente Beleuchtungssysteme, Wien
Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM):  Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	20  Regionalmanagement Mittelkärnten GmbH
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	21.12.2016
Name des/der KEM-QM Berater/in: (sofern gegebenen)	Mag. Christian Goritschnig  ENUK-K Energie-, Natur-, Umwelt- und Klimaschutz Kärnten

## 2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Die Positionierung der Modellregion für nachhaltige Wirtschaftsentwicklung hängt auch mittelbar mit der Entwicklung der großen Industriebetriebe der Region zusammen. Durch Prozessoptimierungen, Wärmerückgewinnung und Nutzung der Abwärme werden mehrere Tausend Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr eingespart und leisten so einen nachhaltigen Beitrag zur Minimierung der CO<sub>2</sub> Emissionen. Darüber hinaus wurden gerade von der lokalen Industrie und den Tourismusbetrieben die Bestrebungen der KEM zur Forcierung von Photovoltaik-Lösungen aktiv unterstützt.

Parallel dazu muss aber die Öffentlichkeitsarbeit hinsichtlich Aufklärung der Bevölkerung in Bezug auf Reduktion von fossilen Energieträgern und den Ausbau von regenerativen Energieangeboten wesentlich verstärkt werden. Die Bewusstseinsbildung für alle Altersgruppen versucht die Werte zu vermitteln, dass jeder Einzelne seinen Beitrag zu einer positiven Klimabilanz leisten kann. Das neue Energie-Bewusstsein beginnt bereits im Vorschul- und Volksschulalter mit kindergerechten Informationsworkshops zu den Themen Energie und Mobilität, wurde aber auch bewusst in Richtung gesunder Ernährung und Kreislaufwirtschaft für die Ernährung und gegen Lebensmittelverschwendung erweitert.

Hohes Potential für klima- und energierelevante Maßnahmen bietet die Nutzung der vorhandenen regionalen Ressourcen in Form von Solarenergie und Biomasse. Priorität der KEM liegt hier auf der Wärme-Bereitstellung für Raumheizung und Warmwasserbereitung. Der Ersatz von Heizöl – als größtem CO<sub>2</sub> Emittenten - vor allem durch Biomasse - ist primäres Ziel, sowohl für den Sanierungsbereich aber auch für das Neubausegment. Innovative Systemlösung in Kombination mit Biomasse, Solarthermie aber auch mit Photovoltaik sind geeignete Anwendungsmöglichkeiten für energieeffiziente Maßnahmen. In diesem Sinne werden alle Aktivitäten der Mitgliedsgemeinden für ölkesselfreie Gemeinden ebenso gefördert, wie die Umstellung auf regenerative Heizungsmodelle und Wärmepumpenlösungen und – wo möglich – der Anschluss an Nah- und Fernwärmeversorgungsanlagen.

Der Photovoltaikausbau im privaten Bereich ist zurzeit aus wirtschaftlichen Überlegungen und der Erschöpfung von Fördermöglichkeiten eher gering, Speicherlösungen scheitern an den immer noch hohen Anschaffungskosten und dem geringen Wirkungsgrad. Allerdings wurden durch die Mitgliedsgemeinden, speziell die Stadt Althofen (mit 540 KWP), über ein Mitarbeiterbeteiligungsmodell der Firma Flex in Althofen (mit ~ 2 MWP) und einer PV-Anlage des Humanomed-Zentrums Althofen wesentliche Fortschritte in diesen Bereichen gemacht.

Aktivitäten im öffentlichen Bereich zum PV-Ausbau finden für verschiedene Gebäudekategorien statt und zwar bei Schulgebäuden, Rüsthäusern und gemeindeeigenen Wohnbauten.

Aber auch Optimierungsmaßnahmen bei öffentlichen Gebäuden werden weiter forciert und nach Möglichkeit durch Mustersanierungen auf die aktuellen Energiestandards gebracht werden.

Ein weiterer klima- und energierelevanter Lösungsansatz liegt in der Reduktion des Gesamt-Energieverbrauches in der Region und der damit verbundenen Reduktion der Treibhausgasemissionen. Die Implementierung der Energiebuchhaltung in den Mitgliedsgemeinden ist noch nicht lückenlos durchgeführt. Die Verantwortlichen erkennen den Sinn dieser Maßnahmen, weil damit eine transparente Darstellung des Energieverbrauches der Gemeindegebäude für alle Entscheidungsträger gegeben ist. Umsetzungshemmnisse sind hauptsächlich fehlende Zeit- bzw. Personalkapazitäten.

Die bereits durchgeführten Umstellungen bei den Straßenbeleuchtungen auf moderne LED-Systeme, zeigen in allen KEM-Gemeinden wesentliche Energie- und Kosteneinsparungen für diese Positionen. Im Innenbereich wurden ebenso punktuelle Umstellungen auf LED-Leuchtsysteme forciert. Allerdings hat sich hier herausgestellt, dass es praktisch immer konkrete Umbau- bzw. Sanierungsmaßnahmen braucht, um auch das Thema LED-Beleuchtungsumstellung miteinbeziehen zu können.

Mobilität: Der Startpunkt in diesem Segment ist das Mobilitätskonzept für die Stadt Althofen, das im Rahmen der KEM-Maßnahmen miterstellt wurde. Gerade hier in einem regionalen Mobilitäts- und Arbeitsknoten soll durch spezielle Angebote das öffentliche Mobilitätsangebot forciert werden. Auch in diesem Bereich wird umfassende Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung in allen Bevölkerungsteilen durchgeführt. Neben den Workshops in Zusammenarbeit mit dem Klimabündnis Kärnten im Schulbereich werden auch Aktionen im Erwachsenenbereich organisiert. Eine Rad-Sternfahrt in den KEM-Gemeinden zeigt den Teilnehmern, dass das Fahrrad im Nahverkehr gut einsetzbar ist. Infrastrukturelle Maßnahmen wie moderne, versperrbare Radboxen und Radüberdachungen in Bahnhofsnähe sollen zusätzliche Erleichterungen und Anreize für die Pendler bieten und wurden in den Bahnhöfen Treibach-Althofen und Friesach in der Zwischenzeit umgesetzt. Dazu wurde für die Stadt Althofen ein umfassendes Radwegekonzept erstellt, das nun sukzessive umgesetzt werden soll. Damit wird die notwendige Infrastruktur in diesem Bereich wesentlich erweitert und die Attraktivität des Radfahrens für den Alltagsverkehr massiv gesteigert. Durch die Einbindung der städtischen Radwege in die überregionalen Radwegnetze kann auch mit weiteren Effekten für den regionalen Radverkehr gerechnet werden, die sowohl im Alltag als auch im Freizeit- und touristischen Bereich massive Vorteile erwarten lassen.

Zusatzangebote im öffentlichen Verkehr wie beispielsweise das Ruf-Sammeltaxi „Althofen mobil“ bieten eine interessante Alternative zum innerstädtischen Individualverkehr und könnte die Basis für ein gemeindeübergreifendes, regionales Mikroverkehrssystem werden, vor allem für die Gemeinden, die noch kein eigenes Ruftaxi haben. Überdies würde es dadurch eindeutige Netzungsvorteile generieren lassen.

Auch die umliegenden Gemeinden bemühen sich um Alternativangebote im Bereich der Mobilität. Die Gemeinde Guttaring hat seit Ende 2019 ebenfalls ein Ruftaxi installiert, um ihren Gemeindebürgern die alltäglichen Wege innerhalb des Gemeindegebietes zu erleichtern.

Die Implementierung eines E-Carsharing-Angebotes, vorerst auf einem Standort, ist ein weiterer Schritt in die umweltfreundlichere E-Mobilität. Damit kann man der Bevölkerung auch zeigen, dass E-Mobilität auch im ländlichen Bereich funktionieren kann. Darüber hinaus wurden insbesondere e-Bike-Förderungen bewusst initiiert und weitergeführt, da gerade in unsere Region Radfahren durch die topografischen Gegebenheiten nicht immer alltagstauglich erscheint.

Ausbau der E-Ladeinfrastruktur erfolgt schrittweise und bedarf in manchen Gemeinden noch zusätzlicher Beratungsintensität. Ziel ist es, dass in allen KEM-Gemeinden zumindest eine öffentliche E-Ladestation verfügbar ist. Punktuell sollen hier jedenfalls im innerstädtischen Bereich massiv in die Ladeinfrastruktur investiert werden.

### 3. Eingebundene Akteursgruppen

Die KEM-Mitgliedsgemeinden stellen die Drehscheibe für die Kommunikation mit der Bevölkerung dar. Durch den engen, direkten Kontakt der Gemeinden zu ihren Einwohnern wird hier der erste Schritt für den Kommunikationsfluss hinsichtlich bewusstseinsbildender Maßnahmen und durchzuführender Kampagnen gesetzt.

Die primären Informationskanäle der Gemeinden sind die Gemeindezeitungen und die für die Umwelt und Energie zuständigen Referenten und Gemeinderäte. Weiters werden die e5-Verantwortlichen in die Umsetzungsmaßnahmen eingebunden, sofern die Gemeinden auch e5-Mitglieder sind.

Wichtige Partner sind auch die Volks- und die Neuen Mittelschulen, denn es hat sich gezeigt, dass die SchülerInnen zum einen großes Interesse für alle Themen in Bezug auf Energie und Umwelt haben und zum anderen auch gute Multiplikatoren in den Familien sind. Mittels zielgruppenorientierten Workshops in Zusammenarbeit mit dem Klimabündnis Kärnten konnten den SchülerInnen der Zugang zu Energie und Energieeinsparung vermittelt werden.



Darüber hinaus wurde mit dem Kindergarten Wellenspiel in Althofen ein Projekt einfach essbar aufgesetzt, wo die Kinder wiederum lernen Lebensmittel zu ernten, zu verarbeiten und wiederum zu schätzen, was im eigenen Garten wächst. Dafür wurden entsprechende Bepflanzungsräume vorbereitet, ein Weidendom als Naturspielraum errichtet, sowie Baumscheiben um bestehende Bäume und neue Bäume gepflanzt.

Mit der B-HAK Althofen wurden im Rahmen von 2 Umwelttagen neue Blühwiesen von den SchülerInnen angelegt und im Laufe des Schuljahres weiter gepflegt. Themen zur Plastikvermeidung wurden ebenso in diesem Rahmen in Arbeitsgruppen behandelt, wie generell die Möglichkeiten der Müllvermeidung.



Bewusstseinsbildung wurde gerade auch für die Schulen wesentlich forciert: So mit dem Multivisionsvortrag über-leben in Althofen zu der Schülergruppen der NMS, der BHAK und Agrar-HAK und des BORG Althofen 2019 eingebunden wurden.

Im November 2016 wurde ebenso als Multivisions-Vortrag das Thema „MAHLZEIT“ in den Mittelpunkt gerückt. SchülerInnen der NMS, BORG, HAK und Agar-HAK Althofen konnten sich schwerpunktmäßig mit Themen, wie der Hochwertigkeit unserer regionalen Produkte und den Wert von und Umgang mit Lebensmitteln beschäftigen: Verschwendung – Essen im Abfall und die Ernährung als Einflussfaktor für den ökologischen Fußabdruck wurden thematisiert.



Im Rahmen des Panoramalaufes, veranstaltet von den Kinderfreunden in Althofen, wurden in den letzten Jahren spezielle Umweltthemen in ein Quizformat gegossen, wodurch die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen ganz speziell auf die Themen Mülltrennung und -vermeidung, die Vermeidung von Plastik und das Thema ökologischer Fußabdruck fokussiert wurden. In den letzten 3 Jahren wurden hier spezielle Quiz- und Fragebogenformate abgewickelt, die neben der Laufveranstaltung absolviert werden mussten. Entsprechende Preise wurden für die Kinder und Jugendlichen ebenso zur Verfügung gestellt, das Quiz und die Abwicklung vor Ort von der KEM begleitet.



Zum Thema Plastikvermeidung und Umstieg auf mehrfach verwendbare Baumwoll-Einkaufstaschen wurden BW-Taschen mit dem KEM Logo und den Gemeindewappen an die Gemeinden und Volksschulen verteilt. Aktionstage auf dem regionalen Bauernmarkt mit individuellen Beratungs- und Informationsgesprächen mit dem Markt-Obmann und den Verkäufern, aber auch mit den Marktbesuchern zeigt gute Resonanz und hohe Akzeptanz für wiederverwendbare Einkaufstaschen.



Mit Filmabenden im Rahmenprogramm des Altstadtssommers zum Thema Klima und Umwelt konnte ein interessiertes Publikum mit einem breitem Altersspektrum von 20 – 80 Jahren erreicht werden. Eine Fortsetzung der Filmreihe für die heurige Saison wird jedenfalls wieder ins Auge gefasst.

Zum Thema Mobilität wurde im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche ein Aktionstag „1. KEM-Rad-Sternfahrt“ veranstaltet und alle KEM-Gemeinden miteinbezogen. Damit sollte auch gezeigt werden, dass das Fahrrad eine ernstzunehmende Transportalternative, speziell im Nahverkehr ist. Zu erwähnen ist aber, der Umstand, dass noch fehlende Lückenschlüsse im regionalen Radwegenetz, hier hindernd sind und sich negativ auf die Sicherheit der Radfahrer im Alltagsverkehr auswirken. Eine Fortsetzung des Aktionstages ist jedenfalls geplant.

Kooperation mit dem Energieforum und Angebot von Energieberatungswochen in der Region bzw. in den Gemeinden. Resultierend daraus sind individuelle Beratungsgespräche in Energie- und Förderfragen.

Miteingebunden für beratende und bewusstseinsbildende Aktivitäten sind natürlich auch Gewerbe- und Industriebetriebe im Bereich Wärme/Energie/Mobilität.

## 4. Aktivitätenbericht

### 4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	1
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Modellregionsmanagement
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Gewährleistung des Modellregionsmanagements: Terminkoordinationen, Energieteamsitzungen, Beratungsleistungen, Sitzungen, Umsetzung der Maßnahmen, Ansprechperson bei umweltrelevanten Themen</p> <p>Voraussetzung der Infrastruktur, Sicherstellung der Umsetzung auf Basis des Umsetzungskonzeptes, qualitative Abwicklung der Projektorganisation, Gewährleistung der regelmäßigen Ansprechperson, Regelmäßiger Kontakt zu Gemeindevertretern, erfolgreiche Umsetzung der Projekte, Servicestelle,</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Aufgrund mehrmaligen Personalwechsels entstanden Verzögerung in der Anfangsphase. Mittlerweile ist das Management etabliert und der Standort des Büros in der Stadtgemeinde Althofen hat sich aufgrund seiner zentralen Position bewährt. Zudem ist das Büro nicht nur zu den angegebenen Zeiten besetzt, sondern während der Bürozeiten ganztags, da der MRM auch für die Stadtgemeinde im Projektmanagement, im speziellen für umwelt- und energierelevante Projekte, tätig ist.</p> <p>Teilnahme an den Sitzungen der e5-Gemeinden (Guttaring und Althofen) und den Sitzungen des Umweltausschusses (Althofen).</p> <p>Teilnahme an allen KEM- Fachveranstaltungen und der Hauptveranstaltung 2019.</p> <p>Etablierung als Ansprechstation für Förderfragen in den KEM-Gemeinden.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Leider haben sich die durch verschiedenen Wechsel der KEM-Manager entstandenen Stillstandszeiten negativ auf die Entwicklung der Zusammenarbeit in den KEM-Gemeinden ausgewirkt und hat eine Neupositionierung des MRM notwendig gemacht.</p> <p>Erst Mitte 2019 konnten die Gemeinden für eine intensivere Zusammenarbeit gewonnen werden, die es gilt noch weiter zu verbessern. Aufgrund der unterschiedlichen Strukturen der einzelnen Gemeinden (Stadt- und Marktgemeinden, e5-Gemeinden oder nicht) ist es notwendig, auf die Gemeindebedürfnisse individuell einzugehen. Trotzdem lassen sich übergreifende Projektthemen entlang der KEM-Maßnahmen durchaus gut herausarbeiten.</p> <p>Die Steuerungsgruppe hat sich in der ersten Phase aus den jeweiligen Amtsleiterin der KEM-Gemeinden gebildet und wurde 2019 sukzessive erweitert. Ziel war es in allen Gemeinden einen direkten Ansprechpartner für Fragen zu Umwelt/Klima/Energie zu etablieren, der auch proaktiv innerhalb der Gemeinde für die KEM-Aufgaben mitarbeitet.</p> <p>Das konnte bisher nur in den e5-Gemeinden Althofen und Guttaring entsprechend umgesetzt werden. Hier sind auch die politischen Ausschüsse im Umweltbereich parallel eingebunden.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Leistungsindikatoren kommen hier nicht zum Tragen.
Maßnahme Nummer:	2
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung und Bewusstseinsbildung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	Das Ziel dieser Maßnahme liegt in der Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung der Bevölkerung dieser KEM, unter anderem in den Bereichen der Nachhaltigkeit, erneuerbare Energien, Ressourcenschonung und der Regionalität. Weiters werden „Kleinseminare“ mit Betrieben, Schulen und den Gemeinden durchgeführt, aber auch Publikationen, Homepageeinträge, Zeitungsartikel, Newsletterbeiträge für die Bürger verfasst. Weiterbildungsmaßnahmen, Seminare

	und Workshops des MRM bilden ebenso einen Grundstein.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	Darstellung der KEM und des MRM als zentrale Ansprechstelle für die KEM-Gemeinden und darüber hinaus auch für Betriebe und die Bevölkerung. Außenauftritt durch Berichte in den periodisch erscheinenden Gemeindezeitungen. Darstellung im Magazin des Regionalmanagement kärnten:mitte und damit Erreichung aller Haushalte in der Region. Newsletter – des Regionalmanagement Homepage des Regionalmanagement bzw. KEM Socialmedia-Auftritt – Facebook KEM Althofen Umgebung Verlinkung aller KEM-Gemeinden mit der KEM-Homepage Verbesserung der Medienpräsenz in regionalen und überregionalen Medien Regelmäßige Themenauftritte in den Gemeindezeitungen bzw. im Stadtmagazin Althofen.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	Der Informationsfluss zu den Zielgruppen ist mittlerweile etabliert. Auch die Kommunikation mit den Gemeinden ist zufriedenstellend und der MRM ist Ansprechpartner in Förderfragen. Verlinkung mit den Homepages der Gemeinden ist noch ausständig. Alle Kommunikationswege des Regionalmanagement werden ständig genutzt – Regionsmagazin Newsletter Presseaussendungen Nutzung der Printmedien für KEM-Aktivitäten Kleine Zeitung – Europäische Mobilitätswoche – Einzelveranstaltung KEM-Radsternfahrt Kärntner Woche überregional in Kooperation mit allen Kärntner KEM – Giro to Zero – Vorberichte und Begleittexte Berichte Mustersanierung BIZ Guttaring Berichte in den Gemeindezeitungen und Stadtmagazinen Öffentlichkeitsarbeit in Kooperation mit dem Klimabündnis Kärnten mit workshops zum Thema Energie und Energieeffizienz, E-Mobilität und Umweltschutz (Nekteo) in 3 Volksschulen.  Filmvorführung zum Thema Klima- und Umweltschutz im August 2019 – Kulturhaus Althofen Werbung am e-Car mit dem KEM-Logo
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Leistungsindikatoren kommen hier nicht zum Tragen.

Maßnahme Nummer:	3
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Forcierung von Alternativenergie
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	Es sollte Sonnenenergie genutzt werden, um Energie zu produzieren. Durch die Installation von Solar- sowie Photovoltaikanlagen könnte zusätzliche grüne Energie zur Brauchwasserbereitung und Heizungswärmegewinnung in der Region gewonnen werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	Das Ziel dieses Arbeitspaketes ist der Aufbau einer fundierten Datengrundlage über die in der Region vorhandenen Ressourcen, die in Gemeindebesitz sind, sowie die Erhebung der Betriebe. Das Potential an erneuerbaren Energieträgern in der Region gilt es umfassend darzustellen. Im privaten Bereich muss weitere Aufklärungsarbeit für den Umstieg von fossilen Energieträgern auf erneuerbare Energie geleistet werden.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	Vorrangig wurden die Gemeinden energietechnisch beraten und dazu angehalten, Potentiale bei den öffentlichen Gebäuden auszuschöpfen. Installation von Solar- und PV-Anlagen auf Bau- und Wirtschaftshöfen, Amtsgebäuden, Volksschulen, Freizeitanlagen, Schwimmbädern und Vereinsgebäuden wurden mittlerweile durchgeführt und sind auch noch in einigen Gemeinden in Planung. <u>Bisher erfolgte Umsetzungen bei öffentlichen Gebäuden:</u> <b>BIZ Guttaring</b> Solaranlage zur Warmwasserbereitung und PV-Anlage Pelletsheisanlage als Ersatz der bisher eingesetzten Ölheizung, Wärmedämmung – Gesamtreduktion von ca. 130 to CO <sub>2</sub> aus diesen umweltrelevanten Maßnahmen. <b>Volksschule Althofen</b> Ersatz der Gasheizung durch Fernwärme aus dem örtlichen Biomasseheizkraftwerk – daraus



	<p>resultiert eine CO<sub>2</sub> Einsparung von ca. 70 Tonnen.</p> <p><b>Altstoffsammelzentrum und Wirtschaftshof Althofen</b> 90 kW Pelletsheizanlage</p> <p>Gleichzeitig wurden aber auch bei verschiedenen Betrieben innerhalb der KEM-Region Anlageninstallationen für alternative Energiegewinnung durchgeführt. Bisher erfolgte Umsetzungen im Photovoltaikbereich bei Betrieben innerhalb der KEM Althofen Umgebung liegen bei ca. 1700 kWp installierter Leistung und einer mittleren Jahresproduktion von ca. 1,870 000 kWh und einer daraus resultierenden CO<sub>2</sub>-Einsparung von ca. 487 Tonnen/Jahr.</p> <p><b>Althofen - Bürgerkraftwerke</b></p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Standort</th> <th>install. Leistung kWp</th> <th>mittlere Produktion kWh/a</th> <th>CO<sub>2</sub>-Einsparung Tonnen/a</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Wirtschaftshof 1</td> <td>49,4</td> <td>54.340</td> <td>14,1</td> </tr> <tr> <td>Wirtschaftshof 2</td> <td>148</td> <td>162.833</td> <td>42,3</td> </tr> <tr> <td>Rat- und Kulturhaus</td> <td>49,9</td> <td>54.912</td> <td>14,3</td> </tr> <tr> <td>Eishalle</td> <td>156</td> <td>171.600</td> <td>44,6</td> </tr> <tr> <td>Flex</td> <td>997,6</td> <td>1,097.415</td> <td>285,3</td> </tr> <tr> <td>Humanomed</td> <td>250</td> <td>297.000</td> <td>77,2</td> </tr> </tbody> </table> <p><b>Kappel-Bürgerkraftwerk</b> Biobote Löschenkohl 30,8 33.858 8,8</p> <p><u>Projekte zur Wärmerückgewinnung und Energie-Effizienzmaßnahmen</u> <b>Treibacher Industrie AG</b> Weiters konnten durch Investitionen bei der Wärmerückgewinnung von Brennöfen und Prozessoptimierung der Abwasserreinigungsanlage sowie durch Nutzung der Abwärme der Hohlwellenkühlluft bei Etagenschmelzöfen in einem energieintensiven Industriebetrieb rund 19.000 MWh Erdgas und ca. 1.200 MWh Strom eingespart werden, was sich mit ca. 4.900 to CO<sub>2</sub>-Reduktion sehr positiv auf die Energiebilanz der Region auswirkt.</p> <p><u>Beratung für Private</u> Basisberatung durch den KEM-Manager hinsichtlich des Einsatzes von Solarthermie und Photovoltaik telefonisch bzw. persönlich im Büro. Gleichzeitig erfolgt auch die Beratung über die Fördermöglichkeiten für die jeweils geplanten Bauvorhaben. Detaillierte Beratung in weiterer Folge durch den Beratungspartner „Energieforum Kärnten“ und dessen Berater-Netzwerk.</p> <p><u>Projekt in Planung:</u> PV für die Neuen Mittelschulen der KEM Althofen Umgebung Auf Initiative des KEM Manager läuft aktuell ein Projekt mit dem Schulgemeindeverband St. Veit/Glan, um alle NMS bzw. die bestehenden Schulzentren mit PV-Anlagen auszustatten. Mögliche Anlagenleistung 1400 kWp und eine CO<sub>2</sub> Einsparung von 900 Tonnen/Jahr.</p>	Standort	install. Leistung kWp	mittlere Produktion kWh/a	CO <sub>2</sub> -Einsparung Tonnen/a	Wirtschaftshof 1	49,4	54.340	14,1	Wirtschaftshof 2	148	162.833	42,3	Rat- und Kulturhaus	49,9	54.912	14,3	Eishalle	156	171.600	44,6	Flex	997,6	1,097.415	285,3	Humanomed	250	297.000	77,2
Standort	install. Leistung kWp	mittlere Produktion kWh/a	CO <sub>2</sub> -Einsparung Tonnen/a																										
Wirtschaftshof 1	49,4	54.340	14,1																										
Wirtschaftshof 2	148	162.833	42,3																										
Rat- und Kulturhaus	49,9	54.912	14,3																										
Eishalle	156	171.600	44,6																										
Flex	997,6	1,097.415	285,3																										
Humanomed	250	297.000	77,2																										
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>Leistungsindikatoren kommen hier nicht zum Tragen.</p>																												
<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>4</p>																												
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p>Einführung von Mobilitätsmaßnahmen</p>																												
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)</p>	<p>In dieser KEM herrscht großer Handlungsbedarf, da alternative Energiequellen bislang kaum beachtet wurden. Mit Hilfe dieses Arbeitspaketes soll der Grundstein für die Etablierung einer sanften und ökologischen Mobilität, vor allem im Zusammenspiel mit dem Tourismus, gelegt werden. Der Aufbau eines E-Bike-Verleihsystems ist hierbei eine Maßnahme, genauso wie die Ausarbeitung eines E-Car-Sharing Konzeptes.</p>																												
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)</p>	<p>Umsetzung der sanften Mobilität, Erhöhung des Anteils an E-Fahrzeugen, Einbindung des Tourismus durch entsprechende Angebote sowie Forcierung des Angebots der Mitfahrbörse "two-go". Die Einführung eines E-Bike-Verleihsystems für die KEM ist ebenso als Ziel definiert.</p>																												

<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)</p>	<p>Dieses sehr komplexe Thema versuchen wir schrittweise umzusetzen. Der erste Ansatz den Pendler-Individualverkehr zu reduzieren war leider nicht erfolgreich. Eine Forcierung des Öffentlichen Verkehrs (ÖV) scheiterte letztendlich an der mangelnden Flexibilität. Sowohl der ÖV zeigte keine ausreichende Bereitschaft zur Änderung der Fahrzeiten auf die Bedürfnisse der Großbetriebe, aber auch in den Unternehmen konnten die Schichtzeiten nicht derart geändert werden, dass die Mitarbeiter auf ÖV umsteigen konnten. Leider war auch von den Arbeitnehmern keine große Bereitschaft vorhanden, das bisherige Mobilitätsverhalten auf eine neue, alternative Form der Mobilität zu verändern.</p> <p><b>Mitfahrbörsen</b> wurden den Betrieben bzw. Mitarbeitern vorgestellt bzw. angeboten. In keinem der großen Betriebe (Flex, Treibacher Industrie AG, Humanomed) wurde diese Alternativangebote weiterverfolgt.</p> <p>Auch die Thematik des <b>Carsharings</b> wurde den Betrieben vorgestellt und mit den Belegschaftsvertretern ausführlich diskutiert. Die Akzeptanz für das Carsharing war vorerst nicht gegeben bzw. wurden firmeninterne Mitfahrgemeinschaften eingeführt. In einer Weiterführung sollte das Carsharing aber mit Nachdruck und zusätzlichen, alternativen Anbietern (Umadum) und Modellen nochmals initiiert werden.</p> <p>In der Region wurde erstmals auch ein <b>Ruf- und Sammeltaxi</b> installiert. Seit 2018 gibt es das Sammeltaxi „Althofen mobil“. Bei 63 Sammelpunkten kann zugestiegen werden und bedeutet eine nahezu optimale Abdeckung des gesamten Stadtgebietes. Im ersten Jahr konnten bereits mehr als 10.000 Fahrgäste verzeichnet werden.</p> <p>Auch in der KEM Gemeinde Guttaring ist bereits ein Ruftaxi in Erprobung.</p> <p>Der Aufbau eines <b>E-Bike-Verleihsystems</b> über die gesamte Modellregion konnte bis dato nicht realisiert werden, weil sich keine Partnerbetriebe für eine Zusammenarbeit gefunden haben. Es wird aber nach wie vor versucht mit einzelnen Gewerbebetrieben ein Verleihsystem zu installieren. Punktuell gibt es 2 Verleihstationen in der Region.</p> <p><b>Radinfrastruktur</b></p> <p>Zur Unterstützung der Radfahr-Initiative wird innerhalb der Modellregion versucht weiter an der Radweg-Infrastruktur zu arbeiten und Maßnahmen zum Lückenschluss von überregionalen Radwegen zu setzen. Für den Stadtbereich Althofen sind innerhalb 2020 umfangreiche Baumaßnahmen geplant, um die Radfahrer sicherer von der Gemeindegrenze durch die Innenstadt und in die Altstadt zu bringen und gleichzeitig sichere Einbindungen in die überregionalen Radwege zu schaffen. Damit soll eine wesentliche Verbesserung sowohl für die Bevölkerung als auch für die Kurgäste erreicht werden.</p> <p>Weitere Rad-Infrastrukturmaßnahmen konnten mit der Errichtung von versperrbaren Radboxen und einer modernen Radüberdachung in der Nähe des Bahnhofes umgesetzt werden. Zusätzlich soll im gesamten Stadtgebiet die Rad-Abstellinfrastruktur verbessert werden.</p> <p><b>E-Carsharing</b></p> <p>Umgesetzt wurde mittlerweile auch das e-Carsharing mit aktuell einem E-Fahrzeug. Wobei der Standort der Ladestation so gewählt wurde, dass er im Bereich des neu geschaffenen, intermodalen Mobilitätszentrums in Bahnhofsnähe liegt. Das Angebot umfasst moderne, versperrbare Radboxen und eine neu errichtete Radüberdachung mit Sitzgelegenheit und Radständern. Auf engstem Raum besteht hier die Möglichkeit der kombinierten Nutzung von Bahn&amp;Bike, Bus&amp;Bike aber auch für Bahn&amp;Bus&amp;E-Car.</p> <p>Das e-Carsharing Althofen/Krappfeld startete im November 2019 am Standort Althofen und wird in der nächsten Stufe um einen zusätzlichen Standort beim Reha- und Kurzentrum Humanomed Althofen erweitert. Damit können auch die Gäste während des Kur- und Reha- Aufenthaltes das e-Car nutzen. Ein Mehrwert für den Gast, den Betrieb und natürlich auch für die Region und die Umwelt.</p> <p>Die KEM ist dank Sponsoring ein Werbepartner des e-Carsharing Althofen/Krappfeld. Mit dem KEM-Logo am e-Car wird auch ein permanenter Werbeauftritt für die KEM erzielt.</p>
---	--



Damit wird den Kur- und Reha­gä­sten die Mög­lich­keit ge­bo­ten wer­den, die An- und Abrei­se mit dem ÖV abzuwickeln. Die Fahrt vom Bahnhof zum Kur- und Reha­zen­trum kann mit dem von der Stadt­ge­mei­nde Althofen zur Ver­fü­gung ge­stell­ten Bahn­hof-Shuttle er­fol­gen. Da­mit könn­ten theo­re­ti­sch min. 1,5 Mil­li­o­nen Ki­lo­me­ter mit den Pri­vat-PKW's ein­ge­spart wer­den.

Zur Un­ter­stüt­zung der E-Mo­bi­li­täts­maß­nah­men ver­su­chen wir die E-Ladeinfrastruktur suk­zes­si­ve zu er­wei­tern. Wei­tere öf­fent­liche E-Ladestationen sind für die Ge­mei­nden Gut­ta­ring, Frie­sach und Althofen in Plan­ung bzw. be­reits in Um­set­zung.

In der Stadt­ge­mei­nde Althofen läuft ak­tu­ell noch ein För­der­pro­gramm für den An­kauf von E-Fahrräder für die Ge­mei­nde­bü­r­ger.

<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>Leistungsindikatoren kommen hier nicht zum Tragen.</p>
<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>5</p>
<p><b>Titel der Maßnahme:</b></p>	<p><b>Beleuchtungsenergie­re­du­zie­rung in öf­fent­lichen Ge­bäu­den und bei der Stra­ßen­be­leuch­tung</b></p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i></p>	<p>Sowohl in öf­fent­lichen Ge­bäu­den als auch auf den Stra­ßen sol­len neue Be­leuch­tung­sys­te­me in­stalliert wer­den, vor allem bei der Stra­ßen­be­leuch­tung ist es wichtig trotz Senkung des Strom­ver­brauchs auf die Si­cher­heit zu ach­ten. Der Umstieg auf die LED-Be­leuch­tung be­deutet lang­fris­tig eine Ein­sparung sowohl im Strom­ver­brauch als auch bei den Strom­kos­ten.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i></p>	<p>Das Ziel hierbei ist die flächendeckende Beleuchtungsenergie­re­du­zie­rung in öf­fent­lichen Ein­rich­tun­gen und in der Stra­ßen­be­leuch­tung Einige Neuen Mittelschulen in der Region wurden evaluiert, doch wird laut dem Schulerhalter (Schulgemeindeverband) keine Einzelmaßnahme, wie eine Beleuchtungs­um­stellung auf LED, finanziert. Solche Umstellungen werden künftig aufgrund der budgetären Situation nur im Rahmen von Generalsanierungen realisiert.</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i></p>	<p>Die Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED wurde in den Gemei­nden be­gon­nen. Der Um­set­zungs­grad ist per 31.12.2019 für die KEM Althofen Um­ge­bung bei rund 71% Die Detail­er­geb­nisse der KEM-Gemeinden sind wie folgt: Althofen 100 % Friesach 11 % Metnitz 32 % Kappel 100% Guttaring 75% Straßburg 100%  Die Beleuchtung in den öf­fent­lichen Ge­bäu­den wird laut Aus­kunft der Ge­mei­de­ver­ant­wort­li-</p>

	chen sukzessive auf LED gewechselt. Bei Generalsanierungen bzw. Mustersanierungen wie beim BIZ Guttaring oder der Volksschule Althofen ist die Umrüstung auf LED bereits erfolgt.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Drei Gemeinden haben die Straßenbeleuchtung bereits zu 100 % umgesetzt. Althofen 100 % Kappel 100% Straßburg 100% Guttaring 75% Friesach 11 % Metnitz 32%
Maßnahme Nummer:	6
Titel der Maßnahme:	<b>Aufbau der Plattform "Regionaler Brennstoffhandel"</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	Regionale erneuerbare Brennstoffe sollen in Kooperation mit dem Brennstoffhandel für die Bevölkerung angeboten werden. Dadurch könnte heimisches, offenfertiges Hartholz bzw. heimische Hackschnitzel an die Bürger verkauft werden. Die Kaufkraft in der Region kann gestärkt und die regionale Wirtschaft angetrieben werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	Ermittlung des regionalen Brennstoffhandels & der Land- und Forstwirte. Implementierung einer Plattform zur leichten Zugänglichkeit der Öffentlichkeit. Dahingehend ist eine Liste auf der Homepage ersichtlich, sowie in Gemeindezeitungen etc. wird damit geworben.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	Es wurde versucht in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftlichen Fachschule Althofen potentielle Brennstofflieferanten zu eruieren. Aufgrund der fehlenden Rückmeldungen im Schuljahr 2018/19 und wurde im 1. Semester des Schuljahres 2019/2020 ein neuerlicher Anlauf unternommen. Parallel dazu wurde über die Gemeindeämter der Mitglieds-Gemeinden eine zusätzliche Erhebung durchgeführt. Leider ohne Ergebnisse bis 31.1.2020. Der KEM-Manager hat einen regionalen Pelletshersteller kontaktiert und eingeladen sich in der Online Plattform zu präsentieren.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Leistungsindikatoren kommen hier nicht zum Tragen.
Maßnahme Nummer:	7
Titel der Maßnahme:	<b>Aktionstage für die Bevölkerung</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	Dieses Arbeitspaket umfasst die Planung und Förderung von Aktionstagen für die Bürger in der Region. Folgende Themengebiete sind vorgesehen: Dämmung von Heizungsrohren, Tausch von Heizungsanlagen. Zusätzlich wurde in einigen Gemeinde die Aktion „ölkesselfreie Gemeinde“ gestartet, worum es u.a. auch um die Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung geht. Die KEM Althofen Umgebung unterstützt hier sowohl die Antragstellung, als auch die Abwicklung von Aktionstagen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	Ziel dieser Maßnahme ist die Kombination aus Informationsveranstaltungen zur Dämmung von Heizungsrohren und dem Tausch von Heizungsanlagen sowie die Förderung des Heizungsanlagen-tauschs.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	Die geplante Maßnahme wurde über die Informationskanäle der KEM-Gemeinden (Gemeindezeitungen, Mitinformation bei Postwürfen und die Gemeinde-Webseiten) transportiert. Die Installationsbetriebe in der Region wurden angeschrieben und mit Informationsmaterial (Richtlinien und Abnahmeprotokolle) versorgt. Des Weiteren hat der KEM-Manager mit den Installateuren Kontakt aufgenommen und in persönlichen Gesprächen bzw. telefonisch Detailfragen entsprechend abzuklären. Vom ursprünglichen Kontingent von 40 Stück wurden bis 31.12.2019 insgesamt 11 Stück Hoch-effizienz- Heizungsanlagen ausgetauscht. Die KEM-Gemeinden wurden nochmals auf diese Aktion hingewiesen und über die KEM-Facebook-Seite und über den Newsletter des Regionalmanagement kärnten:mitte wurde dies ebenfalls kommuniziert.

ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Leistungsindikatoren kommen hier nicht zum Tragen.
Maßnahme Nummer:	8
Titel der Maßnahme:	<b>Urban Gardening – „die essbare KEM“</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	Vorgesehen ist, dass Flächen von Kindergärten, Seniorenheimen, öffentliche Flächen etc. genutzt werden um sie in weiterer Folge mit Naschstationen, Streuobstwiesen, Kräuterhügeln, Hochbeeten usw. auszustatten und jene der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	Forcierung der Kreislaufwirtschaft, Mehrwert für Privatpersonen, die keine Möglichkeit eines eigenen Gartens haben, Schaffung von öffentlichen Permakultur-Wildniskultur–Naturgärten, sinnvolle Nutzung von Freiflächen.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	<p>Diese Maßnahme wurde mit den Zielgruppen in den Gemeinden besprochen. Es gab keinen Konsens für eine gemeinsame Umsetzung. Punktuell wurde in einzelnen KEM-Gemeinden bei Kindergärten bzw. Schulen Hochbeete errichtet und das Pflanzen und Pflegen in den Unterricht bzw. in die Betreuung integriert.</p> <p>Ein Leaderprojekt wurde von der Stadtgemeinde Althofen eingereicht. Ab dem Frühjahr 2020 soll in Form von 2 Kleinprojekten das Thema „Die essbare Stadt“ realisiert werden. Als erster Schritt wird das Projekt „Der essbare, bunte Kindergarten“ umgesetzt. Als Einzelmaßnahmen werden, Naschhecke, Hügelbeet, bepflanzte Baumscheiben sowie ein Weidendom/iglu errichtet. Damit sollen die Kinder unter Anleitung der Pädagogen das Pflanzen, Pflegen und Ernten vermittelt bekommen.</p> <p>Im Bereich der Altstadt wird am Pfarrplatz „der essbare, bunte Garten der Liebe“ errichtet. In mehreren Hochbeeten werden Kräuter und Blumen gepflanzt und so soll der Schlossplatz ein Platz für Begegnung werden. Sitzgelegenheiten in den Pergolas laden die Bevölkerung und die Gäste zum Verweilen und zum Ausblick über Althofen und Umgebung ein.</p> <p>Überdies werden im gesamten Stadtgebiet Althofen derzeit Baumpflanzungsmaßnahmen ganz gezielt durchgeführt, da Bäume auch gegen die Überhitzung im Stadtgebiet wirken. Über ein Naturschutzprojekt wird aktuell im Bereich des Schlosses Töscheldorf ein Samengewinnungs- und Blühwiesenprojekt „Schlosswiese Töscheldorf“ umgesetzt, das ebenso zum Thema Urban Gardening gezählt werden kann. Die fehlenden Allee-Bäume in diesem Bereich werden ebenfalls durch die Stadt ergänzt. Ziel ist hier die Schaffung eines Erholungsraumes für Flora, Fauna und den Menschen. Darüber hinaus soll für das Land Kärnten ein Pilotprojekt zur Gewinnung von Blumensamen umgesetzt werden.</p> <p>Ein weiteres Leader-Projekt in Althofen wird zum „barrierefreien Naturerleben“ umgesetzt, indem ein bestehendes Transformatorhäuschen adaptiert und in eine Fledermaus- und Bienenwelt verwandelt wird. Alles barrierefrei erreichbar und eingebunden in den geplanten Naturerlebnisraum Althofen. Umsetzungszeitraum 3 Jahre, wobei heuer die baulichen Arbeiten erledigt werden sollen.</p> <p>Im Sinne der Kreislaufwirtschaft wird für die Gemeinden Althofen, Guttaring und Kappel bzw. Mölbling ein Projekt zur landwirtschaftlichen Kompostierung des Grünschnitts umgesetzt. Aktuell werden die Projektpartner und die notwendigen Einrichtungen erhoben, sodass mit der Umsetzung eines regionalen Kompostierungskreislaufes mit Herbst 2020 zu rechnen sein wird. Aktuell werden mehr als 1.200 m<sup>3</sup> Grün- und Strauchschnitt über das Altstoffsammelzentrum entsorgt und sollen im regionalen Kreislauf kompostiert oder wieder für die städtischen Park- und Gartenanlagen zur Verfügung gestellt werden.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Leistungsindikatoren kommen hier nicht zum Tragen.
Maßnahme Nummer:	9
Titel der Maßnahme:	<b>Reduktion von Plastiksackerln und Cellophan-Verpackungen</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung	Schulen und Kindergärten übernehmen die grafische Gestaltung von Stofftascherln. Die einfalls-

<p>zung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i></p>	<p>reichsten Gestaltungen werden bei einer Energieteamsitzung ausgewählt und in weiterer Folge prämiert. Die Stofftascherl werden bedruckt und bei Wochen- und Bauernmärkten an die Bürger verteilt. Weiters wird in Kooperation mit Blumenfachgeschäften eine Alternative zu Cellophan Verpackungen angeboten.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i></p>	<p>Förderung des ökologischen Bewusstseins, Entlastung der Umwelt durch die Reduktion von Plastiksackerl, Bewusstseinsbildung bei der Bevölkerung, Umdenken beim Kaufverhalten bezogen auf Verpackungen.</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i></p>	<p>Die Umsetzung erfolgte 2019 mit dem Ankauf von Mehrweg-Baumwolltaschen. Die Bedruckung der Taschen beinhaltet das KEM-Logo und die Gemeindewappen der Mitgliedsgemeinden Althofen, Friesach, Guttaring, Kappel am Krappfeld, Metnitz und Straßburg. Die Taschen wurden an die Gemeinden ausgegeben und auf dem zentralen Bauernmarkt in Althofen im Rahmen eines Informationstages an die Marktbesucher und Kunden verteilt.</p> <p>Als Folgeaktion wurden in der Marktgemeinde Metnitz eigene Mehrweg-Baumwolltaschen angekauft und an alle Haushalte verteilt, um so einen weiteren Beitrag zur Plastikreduktion zu erreichen.</p> <p>Auch in der Stadtgemeinde Althofen wurde in Kooperation mit verschiedenen Gewerbebetrieben Taschen angekauft und an die Besucher und Kunden verteilt.</p> <p>Mit dem Blumenhandel wurden Gespräche geführt und wir wurden informiert, dass Cellophan nur noch vereinzelt eingesetzt wird und die Verpackung bereits auf Papier umgestellt wurde.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>Leistungsindikatoren kommen hier nicht zum Tragen.</p>
<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>10</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p><b>Einführung der Energiebuchhaltung für die kommunalen Gebäude</b></p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i></p>	<p>Erhebung der öffentlichen Gebäude und der Energie-Ist-Situation. Aufzeigen des derzeitigen Energieverbrauchs in regelmäßigen Energieteamsitzungen sowie regelmäßige Darstellung der Energieeinsparungspotentiale.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i></p>	<p>Nachhaltige Senkung der kommunalen Energiekosten, Aufzeigen von Energieeinsparungspotentialen, Optimierung des Energiemanagements in Gemeinden, Schaffung eines niedrigeren Energieverbrauchs.</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i></p>	<p>Die Erhebung des öffentlichen Gebäudebestandes wurde in allen KEM-Gemeinden durchgeführt. Allen Gemeinden wurde die Hilfestellung bei der Einführung angeboten. Aufgrund fehlender personeller Personalkapazitäten wurde die Energiebuchhaltung vorerst nur in zwei Gemeinden und zwar in Althofen und Guttaring eingeführt. In diesen Gemeinden hat man die Vorteile des Energiemonitoring klar erkannt, weil man nun detaillierte Informationen über die Energieverbräuche hat. Die Transparenz der Entwicklung der Verbrauchszahlen für die einzelnen Verbraucher hat zudem einen gewissen Erziehungseffekt in Bezug auf Verantwortlichkeit. Daraus lassen sich notwendige Maßnahmen zur Energieeinsparung und Verbesserung der Energieeffizienz wesentlich leichter darstellen.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>Leistungsindikatoren kommen hier nicht zum Tragen.</p>

## 5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

**Projekttitel:** Kunststoffvermeidung - Reduktion von Plastiksackerl

**Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n:** KEM Althofen Umgebung

**Bundesland:** Kärnten

**Projektkurzbeschreibung:** Die Unmengen an Einweg-Plastiksackerl und Kunststoffsackerl soll durch Mehrweg-Baumwolltragtaschen reduziert werden und so einen nachhaltigen Beitrag zur Ressourcenschonung und Abfallvermeidung leisten. Die begleitende Öffentlichkeitsarbeit und Information fördert das ökologische Bewusstsein und soll auch zu einem Umdenken im Kaufverhalten und Verwendung von Verpackungsmaterial beitragen. Die Bedruckung der Baumwolltaschen mit dem KEM-Logo und den Gemeindewappen soll auch einen Werbeeffect erzielen.

**Projektkategorie:** 4 Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung

**Ansprechperson :**

**Name:** Reinhard Primavesi

**E-Mail:** info.KEM@kaernten-mitte.at

**Tel.:** 04262 2288-12 oder 0660 728 68 68

**Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:** <http://www.region-kaerntenmitte.at/regionalmanagement/klima-und-energiemodellregionen/kem-althofen-umgebung/>

### Persönliches Statement des Modellregions-Manager

Abgesehen, dass dieses Projekt eine Maßnahme des Umsetzungskonzepts ist, war die Realisierung ein persönliches Anliegen, um diesem „Kunststoff-Verpackungs-Wahnsinn“ zu begegnen. In Gesprächen mit verschiedensten Interessensgruppen (Kinder, Schüler, Konsumenten, Gewerbetreibende etc.) wurde die Verantwortung jedes Einzelnen thematisiert. „Was bringt es, wenn ich als Einzelner mein Verhalten ändere?“ Sehr viel – denn es gibt Milliarden von anderen „Einzelnen“

### Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

Vom KEM Management wurden Gespräche mit den Verantwortlichen der Bauernmärkte in der Region und Vertretern des Blumenfachhandels geführt. Des weiteren wurden auch unterschiedliche Schulen kontaktiert, um den aktuellen Zugang zu diesem Thema zu eruieren. In den Gemeindezeitungen und auf der KEM-Website sowie mit einem Flyer wurde die Bevölkerung auf die Aktion „Mehrweg-Baumwolltaschen statt Kunststoffsackerl“ zur aktiven Plastikvermeidung hinbegleitet.



Die Mehrweg-Baumwolltasche der KEM Althofen Umgebung



SchülerInnen des BIZ Guttaring präsentieren die Taschen

#### Ablauf des Projekts:

Ende Jänner 2019 wurde mit Informationsgesprächen mit den Verantwortlichen der Bauernmärkte begonnen. Die Gemeinden waren bereits im Vorfeld über die Umsetzung dieser Maßnahme informiert. In weiterer Folge gab es Gespräche mit relevanten Stakeholder (Schuldirektionen, Blumenhandel, Bauernmärkte, Klimabündnis, Tourismusregion Mittelkärnten....) Der Informationsprozess wurde bestens unterstützt vom Klimabündnis unter Hinweis auf die global verwendeten Mengen von Einweg-Plastikverpackungen und der damit verbundenen Ressourcenverschwendung und Umweltbelastung. Workshops in den Volksschulen und Neuen Mittelschulen hinsichtlich Auswirkungen der Verwendung von Unmengen an Einweg-Kunststofftaschen in Österreich, Europa und den anderen Kontinenten sollten zum Nachdenken anregen. Begleitet wurde die Aktion mit Beiträgen in den Gemeindezeitungen und im Newsletter der Region kärnten:mitte mit den Themenschwerpunkten „Umwelt – Müllvermeidung – Ressourcenschonung“. Beim Informationstag am Bauernmarkt Althofen wurde gemeinsam mit dem Stadtrat für Umwelt und Innovation das Thema mit den Kunden und Besuchern diskutiert und die Tragtaschen ausgegeben. Weitere Tragtaschen wurden vom KEM-Manager persönlich an die Gemeinden ausgegeben.

#### Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

Die Gesamtausgaben im Aktionszeitraum von Mai bis August 2019 betragen 3.354,33 € (exkl. Personalkosten des KEM-Managers). Die Finanzierung erfolgte aus dem KEM-Budget Maßnahme 9. Druckkosten für Flyer wurden von der Stadtgemeinde Althofen übernommen.

#### Nachweisbare CO<sub>2</sub>-Einsparung in Tonnen:

/

#### Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Das gesamte Projekt diente vor allem der Bewusstseinsbildung der verschiedenen involvierten Personenkreise wie PädagogInnen, SchülerInnen, Eltern und Verwandte aber auch den KonsumentInnen der Bauernmärkte. Die Aktion sollte auf die Möglichkeit der Vermeidung von Kunststoffverpackungen hinweisen und die Verwendung von nachhaltigen Mehrweg-Baumwolltragtaschen aufzeigen. Da der Bauernmarkt auch von vielen Besuchern außerhalb der KEM-Region besucht wird, kann von einer überregionalen Breitenwirkung ausgegangen werden.

#### Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Bemerkenswert war die Feststellung, dass erst in den Informationsgesprächen erkannt wurde, dass jeder Einzelne sehr viel zur Kunststoffvermeidung beitragen kann, denn die Addition von vielen „Einzelnen“ ergibt ein riesiges Potential. Das wurde auch von den Stakeholdern erkannt und der Begriff „Nachhaltigkeit“ hat einen wichtigen Stellenwert erreicht.

Die Aktion kann man als gelungen bezeichnen, haben sich doch daraus noch Folgeaktionen ergeben. In der Gemeinde Metnitz wurden in einer weiteren Aktion ebenfalls Baumwoll-Tragtaschen mit dem Gemeindelogo bedruckt und an alle Haushalte verteilt. In der Stadtgemeinde Althofen wurde in Kooperation mit verschiedenen Gewerbebetrieben eigene Baumwolltragtaschen als Ersatz für Kunststofftaschen angeschafft.

#### Motivationsfaktoren:

Zum Gelingen der Aktion beigetragen haben natürlich die vielfältige, mediale Präsenz und die diversen Berichterstattungen zur Plastikvermeidung und das EU-Verbot betreffend Plastiksackerl

#### Projektrelevante Webadresse:

<http://www.region-kaerntenmitte.at/regionalmanagement/klima-und-energiemodellregionen/kem-althofen-umgebung/>